



Landauer Leben



Vergangenes lebendig halten

Blick hinter die Kulissen des Landauer Stadtarchivs



Optimismus bewahren

Auch in der Krise positiv denken.

► Seite 2



Tierisches Vergnügen

Frühlingserwachen im Landauer Zoo.

► Seite 9



Läuft bei uns

Gute Nachrichten aus der Stadt Landau.

► Seite 10 und 11



Der Star der „Landau voller Optimismus“-Kampagne: Der Optimist von Ottmar Hörl.

Foto:stp



Sie rockten die Krise: Die Bombshells und Christian „Keule“ Haas beim optimistischen Streaming-Konzert im Gloria Kulturpalast.

Foto: stp



Bananensprayer Thomas Baumgärtel bei der Arbeit.

Foto: stp

Mit Kunst gegen die Krise

Bekannte Künstler zaubern uns ein Lächeln aufs Gesicht

Ob auf dem Dach des Kaufhof-Gebäudes, inmitten der Landauer „City“ oder sogar als Teilnehmer im städtischen Hauptausschuss: „Der Optimist“ von Ottmar Hörl ist in den ersten Monaten 2021 ganz schön rumgekommen. Die 44 Zentimeter hohe, goldfarbene Skulptur steht im Zentrum der von Oberbürgermeister Thomas Hirsch, Büro für Tourismus und Kulturabteilung ins Leben gerufenen „Landau voller Optimismus“-Kampagne.

Das Ziel? Ganz einfach: Den Landauerinnen und Landauern sowie den Menschen aus der Region in dieser schweren Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und das Gemeinschaftsgefühl in der Südpfalz zu stärken.

Und das scheint geglückt zu sein! Wo immer einer der Goldjungs auftaucht, sorgt er für strahlende Gesichter und die eigentliche Kunstaktion mit 34 Optimisten am Rathaus, die ihre Daumen in den

Landauer Himmel reckten, war tagsüber wie in der Dämmerung ein beliebtes Fotomotiv – besonders in den sozialen Netzwerken, wo der Hashtag #optimistischLD trendete. Unglaublich, aber wahr: Selbst in anderen Städten, etwa der bayerischen Schwesterstadt Landau an der Isar, sollen schon die ersten Optimisten gesichtet worden sein.

Die Kampagne unterstützt aber auch darüber hinaus Kultur und

Gesellschaft vor Ort: Etwa mit einem optimistischen Streaming-Konzert mit Christian „Keule“ Haas, den Bombshells und Peter Karl alias Ted Louis im Gloria Kulturpalast oder einer Kunst-Aktion mit Landauer Kita-Kindern zu Läutere.

Optimistisches Merchandise, von der Schokolade bis zum Sekt, gibt es weiter im Büro für Tourismus zu kaufen. Bestellungen nimmt Christoph Bauer unter

Christoph.Bauer@landau.de bzw. 06341 / 13 83 11 entgegen.

Ottmar Hörl ist aber nicht der einzige überregional bekannte Künstler, der sich während der Krise in Landau verewigt hat: Auch Thomas Baumgärtel, bundesweit bekannt als der Bananensprayer, stattete der Südpfalzmetropole einen Besuch ab. Für die Corona-Impfkampagne hat er seine berühmte gelbe Banane in eine „Impfbanane“ verwandelt, mit der er jetzt

auch das Landes-Impfzentrum am Standort Landau gekennzeichnet hat. Das Motto: „Kunst heilt und Impfen hilft“.

Daumen hoch! (stp)

INFO

www.landau-tourismus.de/landauvulleroptimismus
www.ottmar-hoerl.de
www.bananensprayer.de



Das Magazin für Stadt und Land

Landauer Leben

Der nächste Erscheinungstermin ist am 14. Mai 2021

Anzeigenschluss ist am Freitag, 30. April 2021

EDITORIAL

Zeit für Optimismus

Liebe Leserin, lieber Leser,



seit rund einem Jahr hält uns die Corona-Pandemie nun schon in Atem. Anfang 2020 ahnte wohl noch niemand, wie tiefgreifend die Veränderungen sein würden, die das Virus für uns und die Gesellschaft, in der wir leben, mit sich brachte. Doch es gibt Grund zum Optimismus: Durch Impfen und Testen stehen die Zeichen gut, dass wir die Pandemie noch in diesem Jahr hinter uns lassen können. Darum wollen wir nach dem langen Corona-Winter, der nun endlich hinter uns liegt, in dieser Ausgabe des Stadtmagazins Landauer Leben den Blick verstärkt auf die positiven Nachrichten aus unserer Stadt lenken.

Wussten Sie beispielsweise, dass Landau bei der Schaffung von neuem Wohnraum deutlich besser dasteht als der Bundesdurchschnitt? Dass in Landau bereits 271 „Stolpersteine“ verlegt worden sind? Oder dass in diesem Jahr knapp 300 Bäume in der Südpfalzmetropole gepflanzt werden sollen? Außerdem hat Landau in den vergangenen Wochen Förderungen in Höhe von mehreren Millionen Euro für wichtige Stadtentwicklungsprojekte zugesagt bekommen. Diese und viele weitere gute Nachrichten finden Sie in dieser Ausgabe.

Auch wenn es vieles gibt, dass uns optimistisch stimmt – eines ist klar: Wir durchleben gerade herausfordernde Zeiten, die die Geschichte unserer Stadt, unseres Landes und der ganzen Welt nachhaltig prägen werden. Darüber hat das Landauer Leben-Team im Titelinterview mit Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer gesprochen. Im Gespräch verrät sie unter anderem, wie sie die aktuelle Krise für künftige Generationen greifbar machen möchte.

Liebe Landauerinnen und Landauer: Der Frühling ist da und viele von Ihnen drängt es verständlicherweise nach draußen und auch die Sehnsucht nach gesellschaftlichem Leben ist groß. Trotzdem bitten wir Sie noch mal, bleiben Sie geduldig, nehmen Sie Rücksicht, achten Sie auf die geltenden Abstands- und Hygieneregeln und tragen Sie, wo immer nötig und gefordert, eine medizinische Maske. Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen und lassen Sie sich impfen. Die Pandemie hat uns gezeigt: Nur, wenn wir alle zusammenhalten, können wir diese schwere Zeit und diese große Herausforderung bewältigen. Wir sind voller Optimismus, dass uns das in Landau gelingt. Bleiben Sie gesund!



Thomas Hirsch

Thomas Hirsch
Oberbürgermeister

Dr. Maximilian Ingenthron

Dr. Maximilian Ingenthron
Bürgermeister

Lukas Hartmann

Lukas Hartmann
Beigeordneter

Alexander Grassmann

Alexander Grassmann
Beigeordneter

IMPRESSUM

WOCHENBLATT

Die Sonderveröffentlichung „Landauer Leben“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landau, Birkweiler, Siebeldingen, Albersweiler, Göcklingen. Auflage: 21.200 Exemplare

Herausgeber: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Landau

Anzeigenleitung: Annette Hübschen

Anzeigenberatung:

Claus Estelmann, Tel. 06341 649514, E-Mail: anz-land@suewe.de

Chefredaktion: Jens Vollmer

Redaktion: Thomas Klein (verantwortl.), Lise-Meitner-Straße 18, 76829 Landau, Tel. 06341 649510, E-Mail: red-land@suewe.de;

Sandra Diehl, Pressestelle der Stadtverwaltung Landau, Tel. 06341 131400

Prospektmanagement/Anzeigenblatt-zustellung: Tobias Ehrenberg

Satz: Digitale PrePress GmbH, 67059 Ludwigshafen

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste:

Landauer Leben, gültig Nr. 22 vom 01.01.2020. Für nicht veröffentlichte oder nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadenersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen. **Umwelthinweis:** Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.



INHALT



Vergangenes lebendig halten

Blick hinter die Kulissen des Landauer Stadtarchivs

Foto: stp



Im Gedächtnis der Stadtverwaltung 4-5
 #StadtHerzLeben 6
 Zurück in die Mitte der Gesellschaft 7
 Herrliche Aus- und Einblicke 8



Nur gute Neuigkeiten aus dem Zoo Landau 9
 Wir sind #optimistischinLD 10-11
 EWL-Info 12



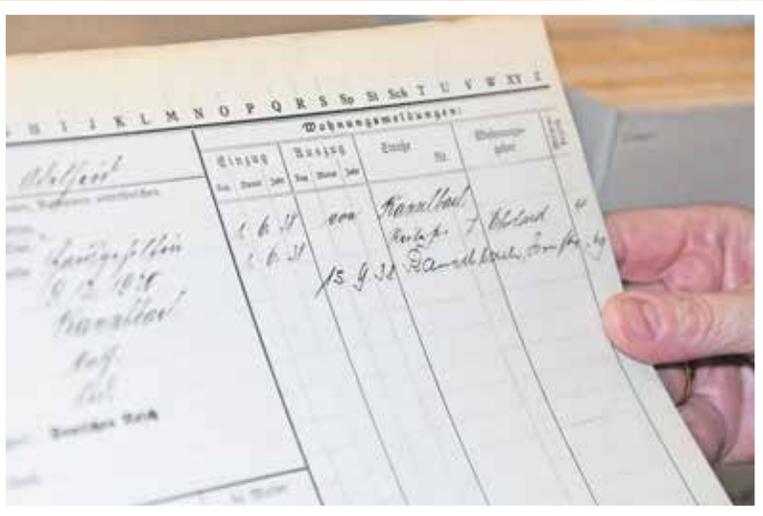
Für Gründer, Macher, Innovateure, Unternehmer 13
 Ohne eigenes Auto und doch jederzeit mobil / EWL-Info 14



#supportyourlocals 15
 EWL-Info 16
 Schaffe, schaffe, Häusle baue 17
 Rätselspaß 18



Der Frühling hält Einzug in Landau 19
 Die besten Waffen gegen das Virus 20



**Bürgerbüro anno dazumal:
Eine alte Wohnungsmeldung.**



Sie verwaltet das Gedächtnis der Stadt Landau: Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer.

Fotos (3): stp

Im Gedächtnis der Stadtverwaltung

Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer über den Arbeitsalltag im Stadtarchiv

Erhalten, ordnen, verzeichnen und vermitteln: Das sind die Aufgaben des Landauer Stadtarchivs. Im Dienstgebäude in der Maximilianstraße dokumentiert und verwaltet Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer gemeinsam mit ihrem Team die Landauer Stadtgeschichte. Sie ist seit 30 Jahren im „Gedächtnis der Stadtverwaltung“ aktiv und seit 2013 dessen Leiterin. Mit der Landauer Leben-Redaktion hat sie über ihren Arbeitsalltag und die Bedeutung von Corona für ihre Arbeit und die Geschichte gesprochen. Im Interview verrät sie aber auch, warum sie schon lange vor Beginn der Pandemie immer eine FFP2-Maske in der Handtasche hatte.

Frau Kohl-Langer, als Stadtarchivarin von Landau haben sie sicher jede Menge zu tun. Schließlich war und ist #immerwaslosinLD. Vor Kurzem waren Sie zum Beispiel beim Fotografieren im ehemaligen Kaufhofgebäude anzutreffen. Warum ist das Gebäude für Sie als Stadtarchivarin von Bedeutung?

Der Kaufhof bot seit Mitte der 1960-er Jahre das Käuferlebnis in Landau. Unter dem Slogan „1000fach – alles unter einem Dach“ konnte man dort zum ersten Mal ein großstädtisches Sortiment begutachten und kaufen: Für Generationen war das mehrstöckige Kaufhaus mit Aufzügen und Rolltreppen der Eintritt in ein modernes Shopping-Erlebnis. Unsere Aufgabe ist es nun dieses kulturelle Erbe für die Stadt zumindest in Fotos festzuhalten.

Was gab es dort, dass Sie unbedingt festhalten wollten?

Ich konnte alle Stockwerke besichtigen, in jeden Raum reinschauen.

Allein das war schon sehr beeindruckend. Und dann geht es immer auch um ein fotografisches Festhalten der Geschichte eines Gebäudes. Das ist die Haustechnik, die Tapete aus den 1970-er Jahren, das sind die Handläufe der Treppen aus dem Jahr 1963, die Schaufensterpuppen aus den 1990-er Jahren, die Depots für die verschiedenen Waren, die eigene Dekorationsabteilung, aber auch die Überbleibsel der Corona-konformen Abschiedsfeier der Belegschaft im Erdgeschoss.

Wie sieht der Arbeitsalltag im Archiv aus, wenn Sie nicht gerade auf Foto-Tour in alten Landauer Gebäuden sind?

Unsere zentrale Aufgabe ist die Bewahrung unseres kulturellen Erbes, wir sind das Gedächtnis der Stadt. Im Prinzip bearbeiten wir drei große K-Aufgaben: Konservieren, Klassifizieren und Kommunizieren. Unsere erste zentrale Aufgabe ist der Blick auf unsere alten Bestände seit dem 15. Jahr-

hundert, die Urkundensammlung, die alten Ratsprotokolle und die Aktenbestände. Hier achten wir auf die sorgfältige Lagerung und Konservierung der Bestände für die weiteren Jahrzehnte. Die zweite große Aufgabe ist die Übernahme des städtischen Schriftgutes aus der Verwaltung und der Öffentlichkeit und damit verbunden die Entscheidung, was aufbewahrt wird und was nicht. Es werden Listen geführt, was ausgesondert und was dann verzeichnet und verpackt wird, um dann, nun kommen wir zur dritten Aufgabe, dem interessierten Publikum vorgelegt zu werden.

Wie entscheiden Sie, ob etwas ein Fall fürs Archiv oder für den Müll ist?

Zunächst gibt es gesetzliche Aufbewahrungsfristen, die betreffen jedoch eher das Schriftgut, dass die Ämter und Abteilungen der Stadt an das Archiv abgeben müssen. Einiges davon muss dauerhaft aufbewahrt werden. Ansonsten

müssen wir im Archiv Besonderheiten im Blick haben, wie zum Beispiel die Landesgartenschau im Jahr 2015 oder die Entstehung neuer Stadtviertel. Aber es sind auch scheinbare Bagatellen, die es gilt aufzubewahren, wie zum Beispiel Leserbriefe zu bestimmten Themen, die in der Stadt für Aufregung sorgten. Hier denke ich zum Beispiel an die Landavia, die entweder erbitterte Gegner oder glühende Bewunderer auf den Plan gerufen hatte, die sich in Leserbriefen und sogar auf Podiumsdiskussionen äußerten. Im Blick haben wir immer mögliche Fragestellungen, die Historikerinnen und Historiker, Soziologinnen und Soziologen und auch interessierte Bürgerinnen und Bürger in 25 oder 50 Jahren an ihre und die Stadtgeschichte stellen.

Wer hilft Ihnen, die drei großen Aufgaben wahrzunehmen?

Zurzeit sind wir zu viert: Dominik Veith, auch er ist Historiker, ist Sachbearbeiter und mein Stellver-

treter, Alexandra Fischer ist für die Verwaltungsgeschäfte und den Publikumsbetrieb zuständig. Unterstützt werden wir in diesem Jahr von unserem Bufdi Bright Awokou und einigen Ehrenamtlichen.

Im Archiv gibt es nicht nur Leserbriefe und Schriftgut aus der Verwaltung. Auf welchen Wegen kommen Sie noch an neues Archivgut?

Häufig sind es Landauerinnen und Landauer, die zuhause ausmisten, wie gerade zurzeit, und uns dann Fotoalben oder Briefwechsel anbieten. Oder wir bekommen einen Nachlass angeboten, wie zum Beispiel der umfangreiche schriftliche und fotografische Nachlass des Altbürgermeisters Werner Scharhag. Und wenn vor einem alten Landauer Haus ein Container steht und sichtbar entrümpelt wird, schaue ich da schon auch mal rein. Ich habe Gummistiefel im Auto und schon immer eine FFP2-Maske und Handschuhe in meiner Handtasche. Das machen

alle Kolleginnen und Kollegen so. Bei so einer Gelegenheit habe ich zum Beispiel alte Kleiderbügel entdeckt, die als Reisekleiderbügel von einer Landauerin 1923 zum Patent angemeldet worden waren.

Auch die Gastgeschenke, die die Stadt Landau von ihren Besucherinnen und Besuchern bekommt, erhalten einen Ehrenplatz im Archiv, oder? Was hat sich da über die Jahre angesammelt?

Ja, die Gastgeschenke, das ist ein buntes Potpourri, das in einem großen Schrank im Museumsfundus aufbewahrt wird. Hier finden sich vor allem Wimpel und Plaketten, aber auch verschiedene Piffer-Figuren in allen Größen aus unserer Partnerstadt Ribeaupville, exotische Flechtarbeiten aus Ruanda, ein Bierkrug aus Landau an der Isar und ein Aschenbecher für den Oberbürgermeister.

Gibt es ein Stück im Archiv, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

Ich bin immer wieder fasziniert von den Fotos von Heinrich Strieffler. Diese Fotos sind auf Glasplatten festgehalten und zeigen das Leben um die Jahrhundertwende 19. zum 20. Jahrhundert. Sie dokumentieren in ganz besonderer Art und Weise den Charakter unserer Landschaft und der Menschen hier in der Südpfalz. Zwei dieser Fotos hängen auch in meinem Arbeitszimmer. Die Fröhlichkeit der lachenden Menschen, die hart im Feld und Wingert arbeiteten, geben mir jeden Tag Anlass zur Reflexion und auch den zurzeit doch sehr notwendigen Optimismus.

Und welche Geschichten finden sich in den über 1.500 Regalmeter Schriftgut, die Sie im Stadtarchiv pflegen und bewahren?

Unendlich viele! Und genau das ist auch der Reiz der tagtäglichen Arbeit in einem Archiv. Die älteste Urkunde, die wir haben, stammt von 1309. Wer sich für Geschichte interessiert, ist bei uns an der Quelle. Und wenn man zum Beispiel Biografien recherchiert, wie für die Verlegung von Stolpersteinen, ist das eine historische Detektivarbeit, die aufwühlt aber auch befriedigend ist. So entreißt man ein Schicksal dem Vergessen!

Gibt es im Stadtarchiv auch Material aus oder über die Zeiten, in denen die Spanische Grippe oder die Pest ihr Unwesen trieben? Wie ging es den Landauerinnen und Landauern in früheren Pandemien?

Aus der Zeit der großen Pestwelle im 14. Jahrhundert gibt es kaum Zeugnisse. Wir wissen, dass die jüdische Bevölkerung in der Stadt

für die Krankheit und das Sterben verantwortlich gemacht wurde und aus der Stadt vertrieben wurde.

Die Spanische Grippe tötete mehr Menschen, als im gesamten Ersten Weltkrieg starben. Sie hinterließ wahrscheinlich mehr Tote als jede andere Krankheit davor und danach in der Geschichte. Die stärkste Verbreitung der Spanischen Grippe war in Landau im Oktober und November 1918. In dieser Zeit können wir anhand der Sammelakten zu den Sterberegistern eine erhöhte Sterblichkeit feststellen. Die meisten waren an einem rapiden akuten Lungenversagen gestorben. Während der Spanischen Grippe-Pandemie steckte die Impfstoffforschung noch in den Kinderschuhen. Das Grippevirus kannte man als solches noch nicht. Aber nur zu gut vertraut sind uns heute die Maßnahmen,

in dem ich private, politische und auch berufliche Besonderheiten in dieser Zeit dokumentiere. Ich vermute, dass das viele Landauerinnen und Landauer machen. Und das werden in einigen Jahrzehnten die Zeitzeugenberichte für die Historikerinnen und Historiker sein, die dann aus einer distanzierteren, wissenschaftlichen Perspektive die heutige Zeit einordnen werden. Insofern möchte ich dazu ermutigen, persönliche Berichte und Tagebücher aus der aktuellen Zeit auch dem Stadtarchiv zur Verfügung zu stellen. Dann können wir sie dauerhaft für spätere Generationen und als Zeugnis eines historischen Moments aufbewahren.

Apropos Corona-bedingte Besonderheiten: Was hat sich denn durch Corona im Stadtarchiv geändert?



Was man im Archiv so alles findet: Krankenhausrechnungen aus dem Jahr 1697.

welche zur damaligen Zeit auch in der Landauer Presse gegen die Spanische Grippe empfohlen wurden: Absonderung der Erkrankten, die Reinhaltung der Hände und die Isolierung „schwacher Personen“.

Und was tun Sie als Archivarin, um die aktuelle Situation in Landau für spätere Generationen greifbar zu machen?

Wesentlich für unsere Arbeit im Archiv ist es, dass wir diese Tiefenkrise als solche wahrnehmen. Das bedeutet zunächst, dass wir die politischen Entscheidungen vor Ort und das daraus resultierende Verwaltungshandeln einer besonderen Würdigung unterziehen und auch hinterfragen, welche Vorgänge nun pandemiebedingt sind, oder zum „normalen“ Verwaltungsalltag gehören. Gleichzeitig sammeln wir Eindrücke, wie zum Beispiel Fotos aus dem ersten Lockdown, als die Stadt wie entleert aussah, oder auch Prospekte und Flyer der sogenannten „Pandemieleugner“, die in den Briefkästen landen.

Ich selbst führe seit Februar 2020 ein tägliches Corona-Tagebuch, in dem ich alles einfach aufschreibe,

lungen für 2021, so möchten wir zum Beispiel im Oktober die Wanderausstellung „Der gescheiterte Friede. Die Besatzungszeit 1918-1930 im heutigen Rheinland-Pfalz“ zeigen.

Natürlich ist auch die Digitalisierung unserer Bestände ein Thema, nicht erst seit der Pandemie, so haben wir schon vor Jahren die Landauer Kirchenbücher digitalisiert, die vor allem für personenbezogene Recherchen wichtig sind. Schon vor Ausbruch der Pandemie haben wir eine neue Software angeschafft, mit Hilfe derer wir unsere Bestände nun neu verzeichnen und die daraus entstehenden Findmittel dann auch auf unserer Homepage veröffentlichten können, so dass Benutzerinnen und Benutzer schon vor einem Besuch recherchieren und vorbestellen können. Mit Hilfe

eines Findbuches ist es möglich, innerhalb eines Bestandes die für die eigene Fragestellung relevanten Archivalien zu ermitteln.

Liebe Frau Kohl-Langer, vielen Dank für diesen interessanten Einblick in Ihren Arbeitsalltag. Zum Abschluss würde uns noch eine fachliche Einschätzung interessieren. Was meinen Sie, wie geht Corona in unsere Stadtgeschichte ein?

Wir alle fragen uns doch, wann Corona denn vorbei sein wird, und alles wieder zur Normalität zurückkehrt. Zukunftsforscher meinen: Niemals. Die Welt, wie wir sie kennen, würde sich gerade auflösen. Wir wissen, es gibt diese historischen Zäsuren, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Als Beispiel gilt die Epoche der Französischen Revolution.

Ich denke, es spricht vieles dafür, dass diese Pandemie und ihre Auswirkungen auf unsere Lebensrealitäten als entscheidender Einschnitt tief im kollektiven Gedächtnis verankert bleiben und auch noch in Jahrzehnten als historischer Moment wahrgenommen wird.

ALTERNATIV GESEHEN

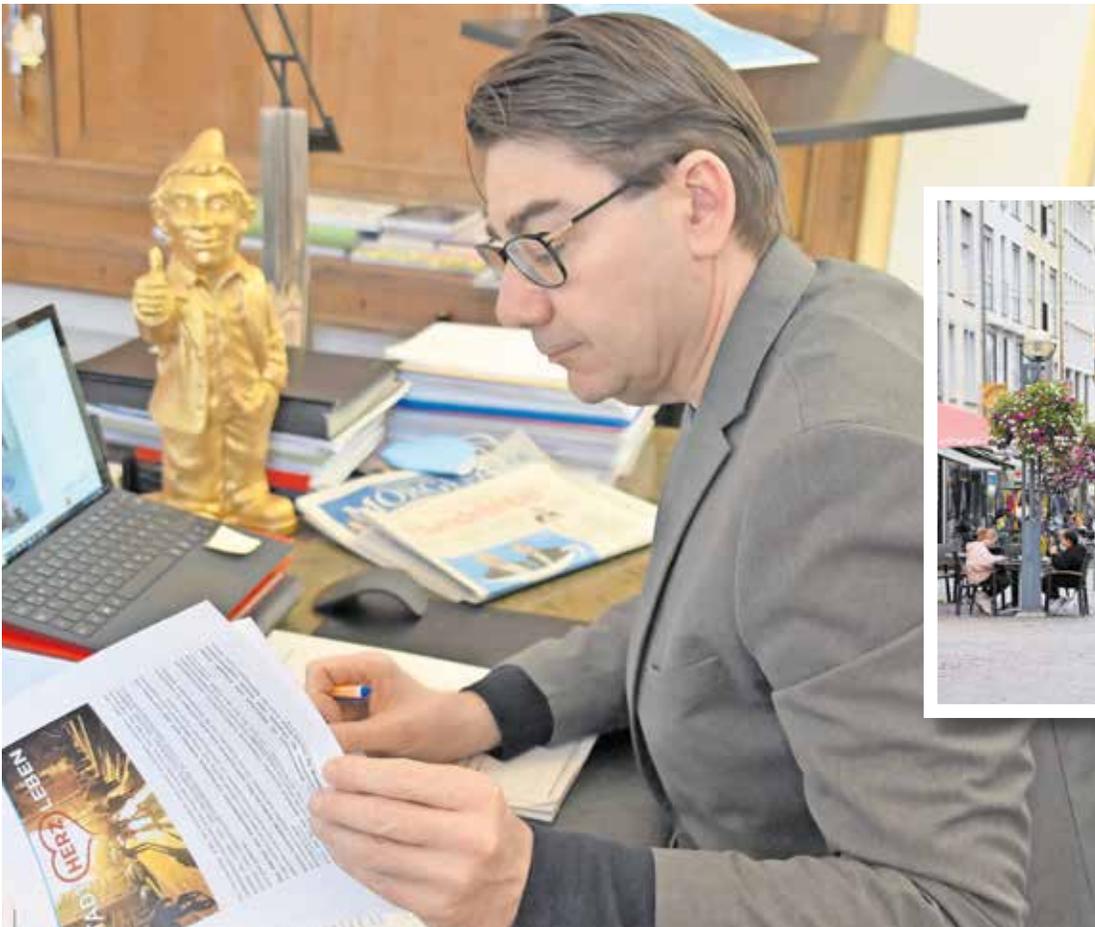
In guter Erinnerung



Im Wohnbereich ist alles tiptop! Aber im Keller und im Speicher? Oh je, da müsste man dringend Hand anlegen, wie es da aussieht. Da hat sich doch so Manches angesammelt im Laufe der Jahre. Wer von uns kennt diesen Zustand nicht? Dinge von den Kindern, aber auch Briefe und Gegenstände von den Großeltern und aus den eigenen Kindertagen sind in Kisten verstaut und türmen sich lose, wo immer sich ein Plätzchen gefunden hat. Dabei ist es ja nur das Sammelurium eines Hauses und einer (Groß)Familie. Einfach wegwerfen? Das bleibt immer die Frage. Denn ehrlich gesagt ist es doch auch schön, eben mal schnell die alte Schulfibel mit Heiner, Hans und Elsa auszukramen, wenn sich spontan die Rede darauf ergibt. Oder auf einer alten Fotografie zu zeigen, wie es im Garten einmal ausgesehen hatte, als der Anbau noch nicht stand. Wenn schon privat das Kramen in der Vergangenheit so viel Freude bereitet, um so wichtiger ist es doch, wenn man im Stadtarchiv all die Antworten darauf findet, was da früher war, wie es ausgesehen hat oder Zeitzeugen von damals berichten. Wer etwas aus der Vergangenheit sucht, ist froh, dass man im Stadtarchiv alles aufbewahrt und niemand den „alten Schotter“ entsorgt hat. Und so wie der moderne Wikipedia-Nutzer sich digital von Link zu Link durcharbeitet, findet der Interessierte Stadtarchiv-Besucher eben analog und etwas verstaut die erhofften Informationen in irgendeiner Schublade oder Kiste. Wen wundert es, wenn gelegentlich ein Freudenschrei über die Lippen kommt, denn alles ist in guter Erinnerung geblieben. Stöbern Sie noch oder lächeln Sie schon?

Thomas Klein

Thomas Klein



Die attraktive Landauer Innenstadt steht durch die beiden Lockdowns zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen.

Foto: stp

Landaus OB Hirsch tauschte sich kürzlich mit Steffen Jost, Präsident des Bundesfachverbands des deutschen Textileinzelhandels und Betreiber des gleichnamigen Modehauses in Landau, zur aktuellen Situation im innerstädtischen Einzelhandel aus.

Foto: stp

#StadtHerzLeben

Es geht um die Zukunft der Innenstädte

Rettet die Innenstädte und den innerstädtischen Fachhandel: Mit diesem Ziel hat der Bundesfachverband des deutschen Textileinzelhandels die Petition #StadtHerzLeben ins Leben gerufen, die mit knapp 30.000 Unterstützerinnen und Unterstützer innerhalb weniger Wochen große Resonanz fand.

Auch Landaus OB Thomas Hirsch gehört zu den Unterzeichnern. Er sagt: „In Landau haben wir in den zurückliegenden Jahren viel unternommen, um die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in unserer attraktiven Innenstadt zu stärken – durch die Corona-Krise steht der innerstädtische Fachhandel nun deutschlandweit vor noch nie dagewesenen Herausforderungen und braucht angemessene Unterstützung.“

Landaus Stadtchef, zugleich stellvertretender Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Städtetags, fordert Soforthilfeprogramme für die Innenstädte. „Sonst drohen irreparable Dauerschäden, die weit über die beiden Lockdowns hinaus auf den Innenstädten lasten werden“, fürchtet Hirsch, der sich bei Bund und Land früh für eine funktionierende „Exit-Strategie“ aus dem zweiten Lockdown stark gemacht hatte.

Landaus OB kritisiert, dass das von der Landesregierung aus der Taufe gehobene Modellvorhaben „Innenstadt-Impulse“ in einem ersten Schritt ausschließlich die

Oberzentren des Landes im Blick hat. Gemeinsam mit elf weiteren Mittelzentren fordert er überparteilich, die mittleren kreisfreien

Städte und die großen kreisangehörigen Städte ebenfalls in das Modellvorhaben mit einzubeziehen und die Fördermittel deutlich

aufzustocken. „Wir bitten darum, auf die Stärkung der Innenstädte einen echten und auch aus Landesmitteln finanziell unterfütter-

ten, dauerhaften Schwerpunkt zu legen“, so die Vertreterinnen und Vertreter der Mittelzentren.

Um das Thema ganzheitlich zu beleuchten und einem Lockdownbedingten Attraktivitätsverlust der Innenstadt vor Ort entgegenzuwirken, veranstaltet die Stadt Landau auf Beschluss ihres Stadtrats Ende April eine virtuelle öffentliche Anhörung zur Situation und Zukunft ihrer Innenstadt. Ein hochkarätiges Podium wird dabei unterschiedliche Facetten wie Urbanes Leben, Sozialstruktur, Klimaanpassung und Mobilität beleuchten. Daraus sowie aus dem Meinungs- und Stimmungsbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird die Verwaltung dann ein Strategiepapier zum weiteren Vorgehen entwickeln. (stp)



Die richtige Mischung aus Filialen und kleinen, individuellen Geschäften: Das macht die attraktive Landauer Innenstadt aus.

Foto: stp

INFO

Donnerstag, 22. April
16 – 18:30 Uhr
Webex-Videokonferenz
www.landau.de

Zurück in die Mitte der Gesellschaft

Stadt Landau verlegt weitere Stolpersteine



Vor dem Wohnhaus in der Bismarckstraße 6 erinnern nun drei Stolpersteine an die Familie Marx.

Foto: stp

Symbolisch ihren Platz in Landau wiedergegeben: Um die Erinnerung an die rund 600 Landauerinnen und Landauer jüdischen Glaubens wachzuhalten, die in der NS-Zeit verfolgt, gedemütigt, vertrieben, eingekerkert und ermordet wurden, werden seit dem Jahr 2008 in der Südpfalzmetropole Stolpersteine verlegt.

Jetzt kamen wieder vier neue „Mahnmale von unten“, wie der Kölner Künstler und Initiator des Projekts Gunter Demnig sie nennt, dazu: Drei vor dem Wohnhaus in der Bismarckstraße 6, die an Sigmund Siegfried, Elsa und Ruth Rosa Marx erinnern sollen, sowie einer in der Gerberstraße vor der Hausnummer 10 für Werner Mayer.

„Ein Mensch ist erst dann vergessen, wenn sein Name vergessen ist: Mit der Verlegung dieser Stolpersteine holen wir wieder vier weitere frühere Landauer Mitbürgerinnen und Mitbürger zurück in die Mitte unserer Stadt, in die Mitte unserer Gesellschaft“, unterstreicht Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron. „Mit den vier neuen Gedenksteinen wächst die Gesamtzahl der Stolpersteine in unserer Stadt auf 271 und wir

ruhen nicht, bis für alle rund 600 Landauerinnen und Landauer jüdischen Glaubens Steine verlegt worden sind. Wir haben eine lange und beachtliche Wegstrecke bereits hinter uns und ich danke allen, die uns bei diesem Gemeinschaftsprojekt begleitet und unterstützt haben und dies auch noch weiter tun werden – allen voran unserer Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer.“ Pandemiebedingt konnte Projekt-Initiator Gunter Demnig bei der Verlegung dieses Mal nicht dabei sein. Der Bürgermeister freut sich aber sehr, mit Roberto Frankenthal den Sohn von Ruth Rosa Marx begrüßen zu dürfen.

„Stolpersteine sind gelebte Erinnerungskultur. Aber mit diesem Zeichen geben wir den Frauen, Männern und Kindern nicht nur symbolisch ihren Platz in Landau wieder. Jeder einzelne Stein trägt

auch eine eindringliche Botschaft und Mahnung für uns alle: Schützt das demokratische und pluralistische Miteinander und haltet die Mitte der Gesellschaft zusammen. Nur dann sind wir fähig, ihren Anfeindungen mit Erfolg entgegenzutreten“, so Dr. Ingenthron. Die nächste Gedenkstein-Verlegung ist für Spätherbst 2021 vorgesehen. Eine Karte mit allen Landauer Stolpersteinen befindet sich im städtischen GeoPortal auf <https://geoportal.landau.de/data/maps/>. (stp)

INFO

Archiv und Museum
Stadt Landau
0 63 41 / 13 42 02
archiv-und-museum@landau.de



Stolpersteine holen die früheren Landauerinnen und Landauer zurück in die Mitte der Gesellschaft, betont Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron.

Foto: stp



Die Gedenksteine werden gut sichtbar in den Boden eingelassen und wollen den Opfern der Nationalsozialisten ihre Namen und ihren Platz in der Gesellschaft wiedergeben.

Foto: stp

SCHUHGALERIE

Landau - Obere Marktstraße

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	9.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	9.30 Uhr bis 18.00 Uhr



LANDAU IM FRÜHLING



**DLS
SCHLICK**

WWW.DLS-SCHLICK.DE

Im Schlangengarten 32
76877 Offenbach
Tel.: 06348 / 614 55 66
Fax: 06348 / 614 55 67

BODENREINIGUNG



GLASREINIGUNG



REFILLSERVICE



SOLARREINIGUNG



GARTENPFLEGE



VON PROFIS
GEPFLEGT

GEBÄUDEREINIGUNG & MANAGEMENT



Traumhaftes Panorama: Der Winzerradweg rund um Landau.

Foto: Lichtenthäler



Udo Lichtenthäler (l.) und Beigeordneter Lukas Hartmann beim Marathon auf dem Winzerradweg.

Foto: Lichtenthäler

Herrliche Aus- und Einblicke

Udo Lichtenthäler zum Winzerradweg rund um Landau

2020 war ein in vielerlei Hinsicht schwieriges Jahr, in dem es aber – durch die Einschränkungen bedingt – viel freie Zeit zum Radfahren und Laufen gab. Leider war die Teilnahme an offiziellen Laufwettkämpfen nicht möglich. Der von mir gemeinsam mit meinem Sohn Kolja und einem Freund geplante Rennsteig-Marathon im Mai wurde abgesagt.

Als schließlich nur noch virtuelle Läufe stattfinden konnten, kam mir der Gedanke, selbst einen Marathonlauf zu organisieren. Umgesetzt habe ich diese Idee mit Kolja, Gerhard Lichtenthäler und dem Landauer Beigeordneten Lukas Hartmann, der seinen ersten Marathon laufen wollte, auf dem ca. 44 Kilometer langen Winzerradweg.

Der mit einem Reben-Emblem gekennzeichnete, fast vollständig asphaltierte touristische Radweg führt durch alle acht Landauer Stadtdörfer sowie sechs Dörfer des Landkreises Südliche Weinstraße rund um Landau.

Er wurde von Alfons Houben, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Allge-

meinen Deutschen Fahrradclubs Landau-SÜW, konzipiert und im April 2006 eröffnet. Der 2012 verstorbene Houben war ein leidenschaftlicher Streiter für den Radverkehr und erneuerbare Energien. Verkehrspolitik in Landau war ohne Kritik, Anregung und Verbesserungsvorschläge von ihm, der ungern in der Öffentlichkeit stand, nicht vorstellbar. Die Streckenführung des Winzerradwegs sollte herrliche Aus- und Einblicke in die hügelige Landschaft, die Stadt und die Dörfer eröffnen und – eine weitere Konzeptionsidee – viele Winzerhöfe zum Einkehren anbinden. Dies alles ist gelungen.

Da Start und Ziel an meinem Wohnhaus in der Nähe des Bahnhofs sein sollten, führt die

Marathonstrecke zunächst vom Landauer Hauptbahnhof über die neue Fußgängerbrücke in den Wohnpark am Ebenberg und von dort Richtung Mörnheim. Zwischen Mörnheim und Insheim, am kleinen Wäldchen, beginnt dann die Strecke auf dem Winzerradweg. Vorbei am Bahnhof Insheim, den Quodbach entlang nach Impflingen, durch die Weinberge stetig, aber sanft, hoch nach Mörnheim. Von Mörnheim zunächst nach Süden, dann nach Westen bis zum höchsten Punkt der Strecke mit fantastischen Blicken durch und über die bunten Weinblätter auf die Madenburg und die kleine Kalm. Der Weg verläuft nun wieder nach Osten nach Wollmesheim. Über Ilbesheim und Arzheim

durchs Ranschbachtal mit einem Blick auf den Trifels geht es dann weiter nach Siebeldingen. Hier vereinigt sich der Winzerradweg mit dem Queichtalradweg bis Godramstein. Am Ortseingang lassen wir ihn links liegen und laufen durch die Reiterwiesen auf dem Queichtalradweg durch die Stadt bis nach Mörnheim. Hier treffen wir den Winzerradweg wieder. Die Abkehr vom Winzerradweg ist dem Start- und Zielpunkt geschuldet. Uns entgeht daher der Blick von Nußdorf, dem Landauer Balkon, auf die Stadt. Diese Streckenplanung hat aber den Reiz fehlender Steigungen auf den letzten 10 Kilometern des Marathons. Der Winzerradweg führt uns zum Schluss wieder zurück nach Queichheim

ans Ziel. Nach 4.46 Stunden haben wir die Marathonstrecke von 42,195 Kilometern mit einem kleinen Zuschlag und einem positiven Höhenunterschied von 342 Metern zu Dritt geschafft. Mein Sohn war mit einer Zeit von 3.30 Stunden schon im Ziel.

Der Lauf war rundum gelungen. Wenn Landau 2024 seinen 750. Geburtstag feiert, hätte ich da noch einen Vorschlag fürs Programm: Einen Marathon auf dem Winzerradweg zu Ehren des 1832 in Landau geborenen Erfinders der olympischen Marathon Disziplin, Michel Bréal. Und in der Zwischenzeit testen Sie den Weg und die Winzerhöfe mit dem Rad oder laufend, ganz oder in Teilabschnitten. (stp)

PROFI-Partner für GEWERBE und PRIVAT

Ein vollständiges Sortiment an Drahtwaren und Zubehör!

FACHBERATUNG
Planung - Montage - Lieferservice

- Zäune
- Tore
- Sichtschutz
- Gittersteinwände

hila ...Zäune und mehr
Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10
info@hila.de · www.hila.de

kreativ und originell

Beratung und Verkauf: Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 u. 13.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

NEU Ambiente für Haus & Garten **NEU**



Unsere schöne Südpfalz: Der Winzerradweg führt durch alle acht Landauer Stadtdörfer sowie sechs Dörfer des Landkreises Südliche Weinstraße.

Foto: Lichtenthäler

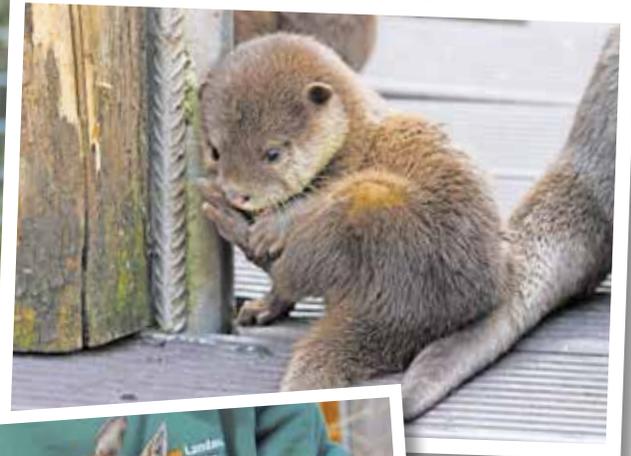
Nur gute Neuigkeiten aus dem Zoo Landau

Ganz viel tierischer Nachwuchs und endlich wieder offen für Besucherinnen und Besucher



Elizabeth, der jüngste Nachwuchs bei den Weißscheitelmangaben.

Fotos (3): Zoo Landau



Wie süß bist du denn bitte?
Ein Otter-Jungtier im Zoo Landau.



Auch die Zwerg-
rüssel-Dikdiks
freuen sich über
Nachwuchs.

Endlich: Nach vier Monaten Corona-bedingter Schließung durfte der Zoo Landau - unter strengen Hygienevorschriften und Auflagen - zum 1. März seine Türen wieder für Besucherinnen und Besucher öffnen.

Aber auch im Lockdown stand das Leben im Zoo natürlich keineswegs still. Es galt, die rund 1.000 tierischen Bewohnerinnen und Bewohner wie gewohnt zu versorgen, Austausch mit anderen Zoos auf den Weg zu bringen - und das Team des Zoos durfte sich noch im Lockdown über den ersten Nachwuchs freuen.

Überraschend hatte es bereits im alten Jahr Nachwuchs bei den Zwergottern gegeben. Erfreulicherweise kümmern sich sowohl die Elterntiere als auch die beiden anderen Weibchen der Gruppe sehr gut um den Nachwuchs und inzwischen sind die vier „Zwerge“ bereits regelmäßig auf der Außenanlage unterwegs. Auch das Futter der Erwachsenen schmeckt ihnen schon gut und man kann den Tieren praktisch beim Wachsen zusehen. Außerdem gab es sehr erfreulichen Nachwuchs im Affenhaus. Anfang des Jahres brachte das Weißscheitelmangaben-Weibchen Pirina ihr bereits sechstes Jungtier zur Welt und sorgt wie immer vor-

bildlich und mit großer Gelassenheit für ihren Nachwuchs. Bereits am Geburtstag war ersichtlich, dass es sich um ein weibliches Jungtier handelt. In der Landauer Tradition, die Mangaben mit ihrem männlichen Oberhaupt Charles nach dem englischen Königshaus zu benennen, erhielt die Kleine den Namen Elizabeth. Erst im September 2020 war aus dem Zoo Vivarium in Darmstadt ein neues Azara-Aguti-Weibchen nach Landau gekommen. Die Vergesellschaftung mit dem Landauer Männchen funktionierte reibungslos und Ende Januar gab es den ersten Nachwuchs des neuen Paares. Bei den Agutis sind Zwi-

lingsgeburten üblich, dieses Mal kam allerdings eines der Jungtiere leider tot zur Welt. Das zweite ist aber top-fit und sehr agil. Last, aber definitiv not least wurde Mitte Februar dann noch ein kleiner „Zwergnase“ geboren. Und dem Charme des jüngsten Nachwuchses kann sich kaum jemand entziehen: Mit riesigen Augen schaut das Zwergrüssel-Dikdik-Männchen in die Welt und lässt sich dabei tapfer beim ersten tierärztlichen Check eine kleine Ohrmarke und einen Transponder-Chip zur eindeutigen Identifizierung verpassen. Direktor und Zootierarzt Dr. Jens-Ove Heckel freut sich als bekennender „Antilopen- und Gazellen-Freak“ über

das bereits fünfte Jungtier, das die Mutter im Zoo Landau erfolgreich aufzieht. PS: Alle Jungtiere würden sich über eine Patin oder einen Paten freuen. Und der Zoo hofft auf viele Besucherinnen und Besucher, die sich vorab bitte über die zoeieigene Internetseite anmelden bzw. sich über die aktuell geltenden Bestimmungen informieren. (stp)

INFO

www.zoo-landau.de
[www.zoofreunde-landau.de/
Tierpatenschaften.html](http://www.zoofreunde-landau.de/Tierpatenschaften.html)

**MARMOR-
WALZ**

FLIESEN



Marmor-Walz GmbH
Hornbachstraße 3
76879 Bornheim
Tel.: +49 (0) 6348 - 95950 - 0
Fax: +49 (0) 6348 - 95950 - 25
www.marmor-walz.de

**Exklusive
XXL
Fliesen
bis 300 x 150 cm**

Wir sind #optimistischinLD

Gute Nachrichten aus der Südpfalzmetropole

Die Optimismus-Kampagne der Stadt Landau mit Ottmar Hörls Skulptur „Der Optimist“ im Zentrum ist ein voller Erfolg – und hat hoffentlich dazu beigetragen, dass die Landauerinnen und Landauer trotz Krise ein bisschen zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Wir haben uns anstecken lassen vom Optimismus der „Goldjungs“ und sechs kleine, feine und ausschließlich gute Nachrichten aus Landau zusammengetragen.



Contra Corona

Das war ein echter Kraftakt! Innerhalb kürzester Zeit haben die Stadt Landau mit ihrem Gebäudemanagement, das THW Landau sowie Eltern und Lehrkräfte für ein sichereres Lernumfeld für die Kids an den Landauer Schulen gesorgt. Auch dank der Unterstützung von Sponsorinnen und Sponsoren konnten zahlreiche Klassenräume mit der vom Mainzer Max-Planck-Institut für Chemie entwickelten Abluftanlage ausgestattet werden. Der ausdrückliche Dank des Stadtvorstands um OB Thomas Hirsch geht an alle Akteurinnen und Akteure, ganz besonders an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW.

Foto: stp



Es tut sich was am Schwanenweiher

Wer hätte gedacht, dass wir diese Schlagzeile jemals lesen würden? Nach vielen vergeblichen Versuchen, den Schwanenweiher, das Wahrzeichen des Landauer Ostparks, zu retten, kommt nun Bewegung in die Sache. Seit wenigen Wochen läuft die großangelegte Sanierung des Gewässers, das in den vergangenen Jahren immer öfter „gekippt“ ist und sich zuletzt in einem ökologisch sehr schlechten Zustand befand. Für den Neuanfang muss der Schwanenweiher zunächst trockengelegt werden, bevor voraussichtlich im nächsten Winterhalbjahr mit der eigentlichen Sanierung begonnen werden kann. Die Gewässersanierung ist aber nur ein Teil des knapp 3,9 Millionen Euro schweren Maßnahmenpakets zur Neugestaltung des Ostparks. Außerdem werden u.a. die Wege erneuert, neue Spiel-, Sport-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen, eine Toiletten-Anlage installiert und die Beleuchtung verbessert. Wir freuen uns schon auf den Ostpark 2.0! Foto: stp



Stromer werden satt

Und noch mehr gute Nachrichten: Der Verband der Automobilindustrie hat in diesem Jahr das erste Elektro-Ladenetz-Ranking für ganz Deutschland veröffentlicht – und auf den ersten vier Plätzen finden sich weder München noch Berlin, dafür aber die Südpfalzmetropole Landau. Sie kommt mit 66 öffentlichen Ladepunkten der EnergieSüdwest AG auf Platz 4 der für E-Mobilität attraktivsten Städte und Landkreise im Bundesgebiet – was zeigt, dass die Stadt Landau in Sachen nachhaltige und zukunftsweisende Mobilität auf dem richtigen Weg ist.

Foto: EnergieSüdwest





Für eine attraktive Innenstadt

Wann dürfen Restaurants, Cafés und Co. wieder regulär öffnen? Das steht bundes- und landesweit noch nicht endgültig fest. Die Stadt Landau will ihren Gastronominnen und Gastronomen aber zumindest in einem Punkt Planungssicherheit geben: Stadtvorstand und Stadtrat haben beschlossen, die geltende Ausnahmeregelung für die Außengastronomie nochmals zu verlängern und weiter auf städtische Sondernutzungsgebühren zu verzichten – und das bis zum 30. September 2021. Damit dürfen Gastro-Betriebe, die im Besitz einer gültigen Sondernutzungserlaubnis sind, die öffentlichen Flächen weiterhin kostenlos nutzen. Bereits im Jahr 2020 hatte die Stadt Landau keine Sondernutzungsgebühren für Außengastronomie-Flächen erhoben – bei einem Einnahmenverzicht von insgesamt rund 100.000 Euro. Foto: stp



Unterstützung für wichtige Projekte

Frohe Kunde aus Berlin: Die Stadt Landau darf sich über Fördergelder in Höhe von mehr als 1,7 Millionen Euro für den Umbau des Sportplatzes und des Verkehrsübungsplatzes an der Horstringschule freuen. Dabei sollen der aktuelle Sportplatz in einen modernen Kunstrasenplatz umgewandelt und die stark in die Jahre gekommene Jugendverkehrsschule saniert werden. Und das ist noch nicht alles: Fördergelder gab es kürzlich auch für den digitalen Wandel in Landaus Klassenzimmern. Über gut 1,4 Millionen Euro an Bundesmitteln darf sich die Südpfalzmetropole für die Vor-Ort-Umsetzung des DigitalPakts Schule freuen. Bund und Land unterstützen zudem mit knapp 2,5 Millionen Euro die Stadt- und Dorfentwicklung in Landau. Mehr als 1,6 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ fließen in die Entwicklung der östlichen Innenstadt, hauptsächlich in die Neugestaltung des Ostparks. Mit weiteren 750.000 Euro fördert das Land aus dem neuen Programm „Stadtdörfer“ die Umsetzung von fünf Leuchtturmprojekten, die im Zuge des Dorfentwicklungsprozesses „Kommune der Zukunft“ in den Stadtdörfern Arzheim, Dammheim, Godramstein, Nußdorf und Queichheim als Ideen entstanden sind. (stp) Foto: stp



www.mitredeninLD.de gut angelaufen

Ein neues Angebot, das überaus gut angenommen wird: Schon rund 400 Mängel- und Ideenmeldungen sind seit Inbetriebnahme auf der Landauer Beteiligungsplattform www.mitredeninLD.de eingegangen. Etwa 90 Prozent der Meldungen konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung bereits erfolgreich bearbeiten. Besonders häufig werden „Anregungen und Lob“ sowie Mängel und Ideen für die Kategorien „Straßenbeleuchtung“ und „Straßen-, Rad- und Gehwegschäden“ gemeldet. Die Anliegen wurden im Schnitt innerhalb von drei Tagen gelöst. Ein zusätzlicher Draht in die Stadtverwaltung, der gerne genutzt wird! PS: Alternativ besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit, Anliegen wie etwa überquellende Mülleimer, defekte Straßenlaternen oder auch Anregungen montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr über die Behördennummer 115 telefonisch zu melden. Foto: stp

FLIESEN
PFALZER

NEUE FLIESEN AUSSTELLUNG
 MEISTERBETRIEB
 REPARATURDIENST
 3D-PLANUNG

Queichheimer Hauptstr. 153 _ 76829 Landau
 Tel. (0 63 41) 9 85 30 _ Fax (0 63 41) 98 53 19
info@fliesen-pfalzer.de _ www.fliesen-pfalzer.de

Die nächste
Ausgabe
erscheint
am
14. Mai
2021

Ihr Partner aus der Region, für die Region



Im Grein 19 · 76829 Landau · Tel. 06341/9 33 1 33 · Fax 06341/9 33 13 99 · www.baumann-landau.de

Containerdienst · Wertstoffhof · Mietpark · Bautransporte · Außenanlagen



v.l. Bernhard Eck und Sonja Breitenbach

Foto: EWL

Nachhaltigkeit soll messbar werden

Wie der EWL Denken und Handeln systematisch verändert.

Mit Zahlen lenken? „Klar! Denn nur was messbar ist, lässt sich auch nachgewiesen verändern. Das gilt auch für das Thema Nachhaltigkeit“, sagt Sonja Breitenbach. Die neue Mitarbeiterin in der kürzlich geschaffenen Stabsstelle Controlling hat nun einen Marathon vor sich, denn genau diese Messbarkeit soll sie schrittweise ermöglichen. Seit einigen Monaten ist sie am Start.

Für die neue berufliche Herausforderung ist die gebürtige Fränkin aus ihrer Heimat in die Pfalz gezogen. Ihre Aufgabe definiert der Vorstandsvorsitzende Bernhard Eck so: „Der EWL leistet als Umweltschutzbetrieb viel. Bisher stehen im Controlling vor allem die Finanzen im Fokus. Jetzt entwickeln wir ein System, das zeigt, was wir für die Umwelt und andere Aspekte der Nachhaltigkeit leisten.“ Das reizt Sonja Breitenbach, die erst im Juli 2019 ihr Studium der Betriebswirtschaft berufsbegleitend abgeschlossen hat. Erfahrung aus

dem öffentlichen Dienst bringt sie reichlich mit: 30 Jahre hatte sie bei der Stadt Schweinfurt verschiedenste Aufgaben inne, dazu gehörten Fragen der Abfallwirtschaft und zuletzt die Gewerbemeldungen im städtischen Ordnungsamt. Den Sprung nach Landau machte die Mutter eines frisch gebackenen Anwärters der Bundespolizei, weil sie sich hier ein Themenfeld erarbeiten kann, das sie sich immer schon gewünscht hat.

Lenken und entwickeln

Die Welt der Zahlen ist der Betriebswirtin sehr nah. Eines jedoch ist ihr wichtig: „Viele denken bei Controlling an Kontrolle – das ist es aber nicht. Zahlen und Daten helfen, Transparenz herzustellen und zu lenken.“ Das sei gerade bei einem so schwer zu greifenden Begriff wie Nachhaltigkeit sehr wichtig. In ihren ersten Wochen hat sie sich die Arbeitsfelder der Kolleginnen und Kollegen angeschaut und sie mit Fragen gelöchert. Dabei wurde auch klar, dass man sich beim EWL,

wie überall im öffentlichen Sektor, in einem sehr engen gesetzlichen Rahmen bewegt. „Das Tolle ist: Hier ziehen wirklich alle an einem Strang und sind stolz darauf, für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger da zu sein“, zeigt sich Sonja Breitenbach vom Teamgedanken beim EWL beeindruckt.

Im ersten Schritt hat sie Controlling-Tätigkeiten von Bernhard Eck übernommen, der dadurch mehr Spielraum für die Weiterentwicklung des Betriebes bekommt. Jetzt wächst Sonja Breitenbachs Aufgabengebiet: Im Laufe des ersten Wirtschaftsjahrs wird das Zusammenspiel geübt und schrittweise um neue Aspekte der Nachhaltigkeitsbewertung ergänzt. Vier Kategorien der Nachhaltigkeit sollen künftig bedacht und in Zahlen für unternehmerische Entscheidungen aufbereitet werden: ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte. Mittelfristiges Ziel ist ein international anerkanntes Umweltzertifikat, das die wegweisende Arbeit des EWL auch deutlich sichtbar macht. (ewl)

Bares für Zukunftsprojekte

EWL wirbt erfolgreich Fördergelder ein

Ob innovative Technik für den Umwelt- und Klimaschutz oder die Einbindung von Menschen mit Handicap in das reale Arbeitsleben – sie haben eines gemeinsam: Sie müssen organisiert und finanziert werden. Dabei hilft die öffentliche Hand mit Fördertöpfen. Das gilt für Unternehmen wie für Gebäudeeigentümer gleichermaßen.

Mittel für Teilprojekte über einen mehrjährigen Zeitraum abgerufen werden. Das gibt den eigenen Ingenieuren und den Fachplanern die Freiheit, die Bau- und Erneuerungsmaßnahmen gut aufeinander abzustimmen.

Soziale Verantwortung wahrnehmen

Auch für unterstützende Maßnahmen beim Personal hält das kommunale Unternehmen Ausschau nach Fördertöpfen für die Wiedereingliederung nach einer langen Krankheitsphase, besondere Anforderungen an einen Arbeitsplatz oder die zusätzliche Unterstützung von Beschäftigten mit einem Handicap. „Der EWL übernimmt auf der einen Seite viel soziale Verantwortung. Auf der anderen Seite sollen sich die zusätzlichen Aufwendungen nicht in den Gebühren niederschlagen“, schildert Dr. Maximilian Ingenthron die Herausforderung. Indem der EWL zusätzliche Mittel einwirbt, verbinden die Verantwortlichen beispielhaft beide Aspekte.

Ein besonders gutes Händchen beweist der EWL. „Es stehen große Projekte, insbesondere bei der Abwasserreinigung, an. Und Fördermittel für solche Zwecke einzuwerben, ist eine bemerkenswerte Leistung für sich“, findet Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron als Verwaltungsratsvorsitzender. Denn für aktuell laufende und geplante Projekte wurde ein Teil der Mittel bereits genehmigt, für den anderen Teil stehen noch Förderbescheide aus. Insgesamt geht es um rund 1,9 Millionen Euro öffentliche Fördermittel, welche die GebührenzahlerInnen von Landau entsprechend entlasten.

Mittel flexibel abrufbar

„Das lässt uns besser schlafen. Denn wir haben uns gerade mit dem Weg zur energieautarken Kläranlage ein ambitioniertes Ziel gesetzt“, sagt Bernhard Eck als Vorstandsvorsitzender. Er ist besonders stolz darauf, dass seine Mitarbeiter nicht nur erfolgreich Fördermaßnahmen von Bund und Land recherchiert haben – sondern auch die akribische Antragsarbeit geleistet haben. „Bis zum Förderbescheid ist es immer ein langer Weg“, fügt er an. Doch der lohnt sich, gerade wenn die

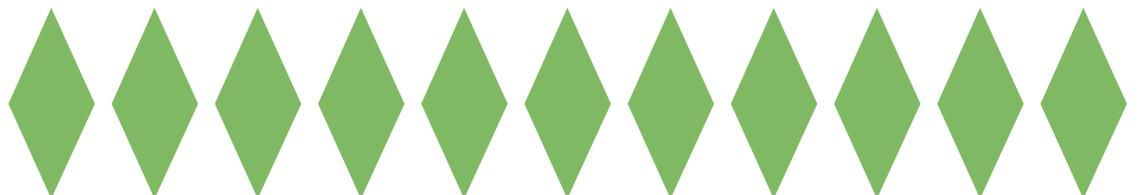


Um solche Fördermittelbescheide zu bekommen, ist viel Arbeit notwendig. Foto: EWL

Sie wünschen eine Anzeige im Landauer Leben,
rufen Sie bitte an unter: 06341-649515



LANDAUER LEBEN



LANDAU ERLEBEN

Für Gründer, Macher, Innovateure, Unternehmer

Ein Gastbeitrag der Universität Koblenz-Landau zu den ersten „KTUR Startup & Innovation Nights“

Den 21. und 22. April sollten sich Gründungs- und Transferinteressierte dick in den Kalender eintragen. Jeweils ab 17 Uhr laden die „KTUR Startup & Innovation Nights“ zu einem virtuellen Kennenlernen, Netzwerken und Austausch über Innovationsideen am Oberrhein ein.

KTUR steht für „Knowledge Transfer Upper Rhine“. Ziel des von der EU geförderten Projekts, an dem die Universität Koblenz-Landau mit dem Zentralen Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer (ZIFET) als eine von zwölf Partner-Hochschulen mitwirkt, ist es, am Oberrhein ein schlagkräftiges, grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu etablieren und die Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung zu intensivieren.

Die „KTUR Startup & Innovation Nights“ sind eine von zahlreichen Maßnahmen, mit denen Hochschulen, Startups, Unternehmen und Intermediäre im Dreiländereck miteinander ins Gespräch kommen können. KTUR will ein kreatives und offenes Netzwerk am Oberrhein aufbauen, in dem einflussreiche Startups aus der Region, transferinteressierte Forscherinnen und Forscher, motivierte Studierende, netzwerkende Intermediäre, innovationsfokussierte Unternehmen und weitere engagierte Akteure Innovation mit voranbringen möchten.

Zwei Abende voller Impulse, Diskussionen, Austausch

Auf dem Programm der beiden virtuellen Veranstaltungsabende stehen unter anderem Workshops, eine Podiumsdiskussion und ein Vortrag mit spannenden Einblicken und Impulsen. Keyno-

te-Speaker Gunther Wobser, Geschäftsführer von Lauda, einem mittelständischen Unternehmen in Mittelfranken und Hersteller von Temperiergeräten, hat ein „Lehrjahr“ im Silicon Valley absolviert. In seiner Keynote berichtet er, was ihn motiviert hat, über den Tellerand zu schauen, welche wertvollen Erfahrungen er gesammelt hat und warum er jedem Unternehmer rät, selbst mal die „Komfortzone“ zu verlassen.

Die Gäste auf dem Podium am ersten Abend sind der Oberbürgermeister von Freiburg, Martin Horn, der sich für eine innovative Metropolregion am Oberrhein einsetzt und die Eucor-Städte und -Universitäten an einen Tisch bringt. Wie die Forschungsleistungen der Hochschulen zum Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft werden können, erläutert der Vizerektor und Professor der Universität Strasbourg, Michel de Mathelin. Das Schweizer Unternehmen Endress + Hauser gibt Einblick in die Zusammenarbeit mit externen Startups und hauseigenen „Corporate Startups“, um neue Technologien und Know-how ins Unternehmen zu holen. Die Campus Managerin vom privaten, französischen Ecosystem Kilomètre Zéro (KMØ) in Mulhouse, Fabienne Buhler, zeigt auf, wie auf einem alten Industrieareal von 11.000 Quadratmetern ein Innovationshub aus Startups, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

und Akademien gelingen kann. Das Basler Start-up Resistell zählt nicht nur zu den Top 10 der Swiss StartUP Awards 2020, sondern belegte auch den zweiten Platz im Rahmen der Swiss Innovation Challenge im selben Jahr. Die Co-Founderin, Danna Cichocka, berichtet von den Zukunftsplänen des Startups und erzählt, warum das Dreiländereck der optimale Standort für die Ausgründung ist. Gründungsgeist an der Universität zu entfachen, hat sich der Foundersclub Freiburg zur Aufgabe gemacht. Die Studierendeninitiative engagiert sich mit einem bunten Programm an Veranstaltungen und Workshops für die Realisierung des Traums vom eigenen Unternehmen.

Der zweite Abend steht ganz im Zeichen von Wissenstransfer und Austausch. Die vier Workshops der KTUR-Partner geben den Teilnehmenden darüber hinaus die Möglichkeit, mit den KTUR-Netzwerkern direkt in Kontakt zu treten. Eines der Workshop-Themen dreht sich um die spannende Frage der Internationalisierung von Startups. Hier gibt Dr. Harald F.O. von Korflesch, Professor für Informationsmanagement, Innovation, Unternehmertum und Organisationsgestaltung an der Universität Koblenz-Landau und Direktor des ZIFET, Einblicke darüber, wie International Entrepreneurship die Innovationskraft und Gründungskultur befeuern kann. (kt)



Auch wissenschaftlich soll der Brückenschlag über den Rhein erfolgen:

Foto: iStock.com/Leonid0onov

Termin notieren und Ticket sichern!

Seien Sie am 21. und 22. April 2021 (Beginn jeweils um 17 Uhr) mit dabei und notieren Sie sich den Termin schon einmal im Kalender!

Hinweis: Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Das Programm der „KTUR Startup & Innovation Nights“ und die Anmelde-möglichkeit gibt es unter folgendem Link: <https://ktur.eu/ktur-startup-innovation-nights>



**Der nächste Termin:
14. Mai 2021**

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
LANDAUER LEBEN



Wissenschaftler und Unternehmer sollen im Austausch stehen.

Foto: iStock.com/GCS shutter

**Ihr Autohaus & KFZ-Meisterwerkstatt
für alle Marken**

INTERPARK-AUTOMOBILE.DE

- EU -Neuwagen
- junge Gebrauchte
- Finanzierung
- Garantie
- Werkstattservice
- Aufbereitung
- Inzahlungnahme

Tel.: 0 63 48 – 98 48 5 68 | Ottersheimer Straße 12 | 76877 Offenbach
info@interpark-automobile.de



Ohne eigenes Auto und doch jederzeit mobil

10 Jahre stadtmobil Carsharing in Landau

Im April 2011 eröffnete stadtmobil in der Langstraße die erste CarSharing-Station in Landau und damit auch die erste Station in der Südpfalz. Engagierte Landauer sowie die Stadtverwaltung Landau hatten sich dafür eingesetzt.

Anfangs verlief die Nachfrage noch etwas zögerlich, konnten sich doch viele nicht vorstellen, dass das Autoteilen gut funktioniert. Diese Bedenken konnten jedoch sehr

bald ausgeräumt werden. Jedes Jahr wuchsen sowohl die Teilnehmerzahl als auch die Anzahl der buchbaren Fahrzeuge.

Mittlerweile werden 14 Fahrzeuge an acht Stationen angeboten, die die unterschiedlichsten Bedürfnisse abdecken: Einkaufs- und andere Erledigungsfahrten, Ausflüge oder Urlaubsfahrten.

Je nach Bedarf und Personenzahl können die jeweils passenden Fahrzeuge gebucht werden. Kleinwagen, Kombis und auch ein 9-Sit-

zer-Bus sind in Landau verfügbar. Im Unterschied zu herkömmlichen Autovermietungen können angemeldete CarSharing-Teilnehmer jederzeit spontan eine Buchung vornehmen und ein Fahrzeug nutzen. Die Buchungsdauer variiert je nach Bedarf.

Klimaschutz – das war auch vor zehn Jahren bereits ein dringendes Thema, aber die damit verbundene erforderliche Verkehrswende stand noch nicht so sehr im Vordergrund der öffentlichen Diskussion. Heute ist klar, dass eine effektive Verkehrswende nur erreicht werden kann, wenn Mobilitätsverhalten und Verkehrsmittelwahl sich ändern. Der Umstieg vom eigenen PKW auf CarSharing, Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel fällt leichter, wenn ein attraktives Angebot gegeben ist.

Auch hier bietet stadtmobil Interessenten einiges: günstige Einstiegskonditionen und niedrige laufende Kosten machen die Entscheidung CarSharing zu nutzen leicht. Nach der unkomplizierten Online-Anmeldung und der Freischaltung erhält man seine stadtmobil-Zugangskarte, mit der man gebuchte Fahrzeuge öffnen kann. Die Nutzungskosten werden bequem monatlich abgerechnet.

„Gerade auch in den aktuellen Zeiten ist CarSharing ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Mobilität als Ergänzung zum ÖPNV und Fahrrad. Steigende Teilnehmerzahlen und insbesondere die Rückmeldungen vieler Teilnehmer zeigen deutlich, dass CarSharing mit stadtmobil eine sichere, ökologische und günstige Möglichkeit ist, um mobil zu sein“, so Anja Orth, stellvertretende Geschäftsführerin der Stadtmobil CarSharing.

stadtmobil-Teilnehmer können deutschlandweit spontan, aber auch planbar und zuverlässig genau dann auf ein Auto zugreifen, wenn sie es benötigen. Einfach online, per App oder telefonisch buchen, einsteigen und losfahren. Bei Buchungsende wird das Fahrzeug an derselben Station wieder abgestellt. (ksm)



Für jeden Anlass das passende Fahrzeug über Stadtmobil ordern.

Foto: Stadtmobil



So geht Auto heute

CarSharing mit stadtmobil
flexibel, günstig, umweltfreundlich

14 Fahrzeuge in Landau:
Vom Kleinwagen bis zum Neunsitzer-Bus

www.stadtmobil.de Tel: 0721 911911-0



Volle Kraft mit weniger Energieeinsatz leistet das erneuerte Zulaufhebwerk zur Kläranlage. Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron und EWL-Abteilungsleiter Dr. Markus Schäfer (v.r.n.l.) nahmen bereits im Februar die neuen Förderschnecken in Augenschein, inzwischen sind auch die elektrotechnischen Arbeiten abgeschlossen.

Foto: ewl

Neue Förderschnecken sparen Energie

Kläranlage auf dem Weg zur Klimaneutralität

Riesige Förderschnecken sorgen dafür, dass Abwasser kontinuierlich aus dem tieferen Kanal auf die Arbeitshöhe der Landauer Kläranlage gelangt. Genau genommen sind es zwei – so ist volle Redundanz gewährleistet, auch wenn eine der Schnecken mal ausfallen sollte.

Das doppelte Vorhandensein hat der EWL in den vergangenen Wochen genutzt und die Fördereinrichtungen ausgetauscht, zuerst die eine, dann die andere.

Damit ist wieder ein wichtiger Schritt geschafft: „Wir wollen bis 2023 den Betrieb der Abwasserreinigung klimaneutral organisieren. Dazu hat der EWL ein umfassendes Modernisierungsprogramm in Angriff genommen“, berichtet Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron als Verwaltungsratsvorsitzender. Die riesigen Schnecken am Zulaufhebwerk und dessen Maschinen- und Elektrotechnik wurden komplett erneuert und neu in die Gesamtsteuerung der Kläranlage eingebunden, mehrere Hundert Tausend Euro hat der EWL in diese Maßnahme investiert. Für Umwelt, Klima und auch mit Blick auf die Betriebskosten rechnet sich das: Rund 60.000 Kilowattstunden Strom spart alleine diese Maßnahme künftig jährlich – so viel, wie 15 Vierpersonenhaushalte im gleichen Zeitraum verbrauchen.

Gerade der Zulauf ist besonders wichtig, denn an dieser Stelle wird das gesamte Abwasser im wahren Wortsinn in die eigentliche Kläranlage gehoben: Das Reinigungs-

bedürftige Wasser überwindet dabei einen Höhenunterschied von rund vier Metern. Das leisten zwei riesige rund 8,50 Meter lange Stahlwalzen mit einem umlaufenden Metallband. Diese Schnecken befördern das Wasser nach dem Archimedes-Prinzip aus dem Kanal nach oben – je nach Witterung zwischen 12 Millionen und 47 Millionen Liter pro Tag. „Sogenannte elektronische Baugruppen ermöglichen es, die Leistung nun noch besser an den Abwasserstrom anzupassen. Die Regelung erfolgt über Sensoren, die Messwerte erfassen und an den Zentralrechner weitergeben“, erläutert Dr. Markus Schäfer, Ingenieur und Leiter der EWL-Abwasserabteilung.

Den Grundstein für die hochdigitalisierte Steuerung der Kläranlage in Mörheim hatte der EWL im vergangenen Jahr gelegt. Eine High-Speed-Datenleitung verbindet seitdem das Leitsystem der Abwasserreinigung mit dem IT-Zentrum der Stadt Landau, wo zusätzliche Rechnerkapazitäten zur Verfügung stehen. Für die Bürgerinnen und Bürger geschehen diese Innovationen unbemerkt: Den Umbau des Zulaufhebwerks hat der EWL schrittweise so organisiert, dass die Abwasserreinigung in vollem Umfang stets gewährleistet war. „Das ist der Kern der Daseinsvorsorge, den der EWL als kommunaler Umweltbetrieb vorbildlich leistet“, unterstreicht Dr. Maximilian Ingenthron. Denn die Umsetzung der Arbeiten sei im Zuge der Corona-Rahmenbedingungen noch ein Stück anspruchsvoller gewesen. (ewl)

INFO

Wenige Klicks auf die stadtmobil-Homepage unter landau.stadtmobil.de oder ein Anruf unter 0721 911 911 0 liefert alle weiteren Informationen.

#supportyourlocals

Lokal einkaufen und regional genießen



**Kreativ durch die Krise:
Einzelhandel und Gastronomie
in Landau machen's vor.**

Der Landauer Wochenmarkt hat jetzt auch eine „Donnerstagsedition“.

Fotos (3): stp

Was wäre die attraktive Landauer Innenstadt ohne gemütliche Cafés, einladende Restaurants, kleine Boutiquen und gut sortierte Fachgeschäfte?

Mal eben (spontan) ein neues Kleid, ein paar frische Blumen oder ein spannendes Buch kaufen, ist dank der Lockerungen seit kurzem wieder möglich. Doch auch leckeres Essen aus einem der vielen Landauer Restaurants genießen geht trotz Corona-Krise und geschlossenen Lokalen. Denn: Viele Landauer Betriebe bieten Abholservices an oder liefern die frischen Speisen direkt nach Hause. Nach wie vor gibt es zur Unterstützung unter www.landau.de/lieferservice eine von der städtischen

Wirtschaftsförderung erstellte Übersicht der Landauer Angebote, auf der derzeit rund 30 lokale Gastronomiebetriebe gelistet sind. In Kürze sind die Einträge auch in der unserlandau.app des Stadtmarketings zu finden, die nicht nur auf die kulinarischen Highlights der Stadt hinweist, sondern auch über die Angebote des Einzelhandels informiert und andere spannende Neuigkeiten über das Landauer Stadt- und Geschäftslebens bereithält.

#supportyourlocals geht aber auch auf dem Wochenmarkt, wie Tourismusdezernent Alexander Grassmann informiert. Seit Ende vergangenen Jahres findet eine besondere „Donnerstagsedition“ des regionalen Einkaufsangebots auf dem Rathausplatz statt. Von 10 bis

16 Uhr gibt es an diesem Tag dort – passend zur Mittagspausezeit – neben dem festen Dampfnudelverkauf im Kiosk auch rostige Ritter, Forellenspezialitäten, warmes Wild und wechselnde warme Gerichte zum Mitnehmen aus dem kleinen Foodtruck Loulou der Metzgerei Weisbrods hausmacher.

Der „klassische“ Wochenmarkt findet weiter dienstags und samstags von 7 bis 14 Uhr auf dem Alten Meßplatz statt. (stp)

INFO

www.landau.de/lieferservice
<https://unserlandau.app>



Ihr regionaler Partner für ein selbstbestimmtes Leben zuhause.

NEUE PFLEGE bietet Ihnen Pflege unter Berücksichtigung Ihrer Sorgen, Wünsche und Gewohnheiten in Ihrer vertrauten Umgebung und in Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt

Pflegedienstleitung: Jenny Becker
Am Wernerswingert 6, 76829 Landau, Tel. 06341 / 939811
www.neuepflegegmbh.de



Leckeres warmen Essen „to go“ gibt es immer donnerstags auf dem Wochenmarkt im Herzen der Stadt.



LANDAUER LEBEN



LANDAU ERLEBEN



Martin Hartmann – ein Original! Er ist seit 19 Jahren im Dienste eines sauberen Landaus unterwegs. Außerdem kümmert er sich um die Brunnen, die er vor Inbetriebnahme auch von den Resten des Winters befreit.

Foto: EWL

Der Mann mit Zange und Eimer

Martin Hartmann arbeitet für eine saubere Stadt

Viele Menschen kennen sein Gesicht, manche haben sich schon mit ihm unterhalten. Als Mitarbeiter des EWL-Bauhofes ist Martin Hartmann quasi stadtbekannt. Denn tagtäglich ist er in Landau unterwegs und kümmert sich um saubere Straßen und mehr. Das tut er mit Herzblut, denn das Ergebnis seiner Arbeit ist immer sichtbar. „Dazu bin ich gerne draußen und schätze den Kontakt mit Menschen“, berichtet der 62-jährige. Denn viele sprechen ihn an, wenn er mit Eimer, Zange und Abfallsack unterwegs ist. Und das einsammelt, was neben Papierkörben landet oder was der Wind in Parkbuchten und auf Verkehrsinseln weht. Kurz: Martin Hartmann macht in Landau dort sauber, wo Kehrmaschinen nicht hinkommen. Das wird honoriert, auch weil der erfahrene EWL-Mitarbeiter stets freundlich ist und verbindlich handelt. „Berichtet mir jemand, dass direkt um die Ecke Scherben auf den Radweg liegen, kümmere ich mich sofort“, erklärt er. Am Ende seines Arbeitstages hat er bis zu fünf große Säcke mit einzeln eingesammelten Abfällen befüllt, die der EWL dann als Restabfall entsorgen muss.

Veränderte Wahrnehmung

Seit 35 Jahren steht Martin Hartmann im Dienste der Kommune, seit 19 Jahren gehört er zum Team des EWL-Bauhofes – und arbeitet Tag für Tag eigenständig eine enorme Bandbreite an Aufgaben in Sachen Stadtsauberkeit ab. Er ist auch stolz darauf, dass Landau im Vergleich zu anderen Kommunen sehr gut dasteht, die letztjährige Sauberkeitsanalyse hat es wiederholt bewiesen. „Hier passiert auch wirklich viel dafür. Ich trage meinen Teil auch gerne dazu bei“, sagt der EWL-Mitarbeiter, der stets gut sichtbar in Warnorange gekleidet ist. Ob sich in all den Jahren etwas verändert hat? Martin Hartmann überlegt: „Ja, heute reagieren Menschen empfindlicher auf Verschmutzungen und es wird schneller geschimpft als vor noch vor 15 Jahren.“ Auf seine Tätigkeit wird er stets positiv angesprochen. Den „Abfallpolizist“ packt er nur selten aus, dann aber sachlich und in freundlichem Ton. Schade findet er, dass mit dem zweiten Lockdown wieder viel mehr to-go-Verpa-

ckungen in der Stadt rumliegen. Während des ersten Lockdowns sei alles blitzsauber gewesen. Die Unterstützung der örtlichen Gastronomie sei sicher wichtig, müsse aber ja nicht in Form von Pizzaschachteln unter Parkbänken und Kaffeebechern am Straßenrand sichtbar werden.

Wünsche mit Wirkung

Drei Dinge wünscht sich Martin Hartmann von den Menschen, die in Landau unterwegs sind:

- 1. Platz für alle:** Abfallkörbe so nutzen, dass auch der Nächste noch seine zerknüllte Brötchentüte einwerfen kann.

- 2. Bäume wertschätzen:** Hundekot und Zigaretten in Abfallbehälter entsorgen. Beides schadet den Pflanzen, die wichtig für die Luft- und Lebensqualität in der Stadt sind.

- 3. Freundliche Gesten:** Auch MüllwerkerInnen und andere Kollegen freuen sich über einen Gruß und ein klein wenig Geduld, wenn sie sich um den Abfall in Landau kümmern. (ewl)

Wasser als Wert schätzen

EWL zum natürlichen Kreislauf

„Wasser ist die Grundlage unseres Lebens. Wir sollten immer daran denken: Das ist eine Ressource, die nicht vermehrbar ist“, hält Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron anlässlich des Weltwassertags am 22. März fest. Der EWL engagiert sich gleich an mehreren Stellen des natürlichen Wasserkreislaufs: Zum einen mit der Kläranlage, die Enormes bei der Reinigung von Schmutzwasser leistet. Zum anderen beim Regenwasser, das an vielen Stellen in Landau einen gesonderten Weg geht – und so zur Grundwasserneubildung sowie für ein besseres Stadtklima durch Verdunstung sorgt. Doch genau genommen kann jede Bürgerin und jeder Bürger etwas für den Erhalt und die Qualität der Ressource Wasser tun.

Dazu hat der EWL einige Tipps zusammengestellt:

- 1. Auto:** Ab in die Waschanlage, denn am Fahrzeug und den Rädern haften unter anderem Ölrreste und Gummipartikel. Beides gehört nicht aufs Grundstück oder gar in den Regenwasserkanal.

- 2. Waschmaschine:** Volle Trommel und kurze Programme verursachen weniger Mikroplastik im Abwasser. Denn beim Waschen lösen sich Partikel aus Fleecepullis, Wetterjacken und Sport-Funktionskleidung.

- 3. Toilette:** Reste vom Hustensaft oder abgelaufene Tabletten gehören in den Restabfall. Bitte nie über die Toilette entsorgen – Arzneimittel schaden den nützlichen Mikroorganismen in der Kläranlage sowie unseren Gewässern, da die Wirkstoffe auch in der Kläranlage oft nicht herausgefiltert werden können.

- 4. Garten:** Kompost als Blumendünger, Rückschnitt und sinnvolle Gemeinschaften als natürlicher Pflanzenschutz. Denn jegliche Chemie, die im Garten eingesetzt wird, kann ausgespült und so im Grundwasser landen. (ewl)

Abfallentsorgung gesichert

Wertstoffhof des EWL steht parat

Beherzt aufräumen und entrümpeln können die Menschen in Landau auch in herausfordernden Corona-Zeiten. Der Wertstoffhof des EWL steht parat. „Den ersten Lockdown im vergangenen Jahr haben wir genutzt, um die Einrichtung mit Blick auf den Infektionsschutz krisensicher zu machen“, berichtet Bernhard Eck als EWL-Vorstandsvorsitzender. Dank der Vorkehrungen musste der Landauer Wertstoffhof keine weiteren Pausen einlegen – das gelang nicht in allen Kommunen. Technische Hilfen wie die Videokontrolle der Ladung und kontaktloses Bezahlen schützen alle Beteiligten. Bei der Anlieferung im Wertstoffhof gelten neben der Maskenpflicht auch Abstandsre-

geln, Rücksprache mit den Beschäftigten ist durch eine Gegensprechanlage im Zufahrtsbereich möglich. „Es sind besondere Rahmenbedingungen.“

Mein besonderer Dank gilt all denjenigen, die auch weiterhin zu einem geregelten Betrieb beitragen. Aber auch den Bürgerinnen und Bürgern, die sich geduldig und rücksichtsvoll an alle Vorsichtsmaßnahmen auch beim Entsorgen halten“, sagt Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron als Verwaltungsratsvorsitzender des EWL. Auch das Personal der Abfallentsorgung gehöre zu den Menschen, die sich um wichtige Aspekte der Daseinsvorsorge kümmern und müsse besonders geschützt werden. (ewl)

Recycling oder Ruhango-Markt?

Ob ausrangierte Möbel, Elektroschrott oder Grüngut: Über fachgerechtes Recycling gelingt es, viele Ressourcen wieder in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen. Das Abfall-ABC auf der Website des EWL hält viele Informationen vorab bereit. Gut erhaltene Haushaltsgegenstände und Möbel, die nicht mehr benötigt werden, haben vielleicht noch nicht ausgedient. Sie können über den örtlichen Ruhango-Markt wieder neuen Nutzern Freude bereiten.

Schaffe, schaffe, Häusle baue

Landau liegt bei Wohnraumoffensive deutlich über Bundesdurchschnitt



Ein Meilenstein bei der Schaffung von sozial gefördertem Wohnraum in Landau: Das erste städtische soziale Wohnbauprojekt seit Ende der 1980er Jahre im Guldengewann.



Auf dem Baufeld 15 im Wohnpark am Ebenberg fiel kürzlich der Startschuss für das elfte und letzte Baugruppenvorhaben auf dem Konversionsgelände im Süden der Stadt.

Fotos (3): stp

Zahlen, bitte! Die Bundesregierung hat kürzlich ein Zwischenfazit ihrer mit den Ländern und Kommunen vereinbarten Wohnraumoffensive vorgelegt. Demnach wurden in den Jahren 2018 bis 2020 in Deutschland 880.354 Wohnungen fertiggestellt. Das entspricht 10,6 Fertigstellungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Blickt die Stadt Landau in ihre Statistiken, so wird deutlich, dass sie mit 16,6 Wohnungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Konkret wurden in Landau in den Jahren 2018 bis 2020 ganz genau 791 Wohnungen neu geschaffen, 229 im Jahr 2018, 261 im Jahr 2019 und 301 im Jahr 2020. Oberbürgermeister Thomas Hirsch ist froh, dass die Stadt Landau damit mit Blick auf den im Wohnraumversorgungskonzept ermittelten Bedarf von 2.500 neuen Wohnungen bis zum Jahr 2030 im Soll liegt: „Wir haben uns der Herausforderung der Schaffung von Wohnraum gestellt, um allen Menschen in unserer Stadt Lebensqualität und soziale Sicherheit bieten zu können – und wir bleiben weiter ‚am Ball‘.“

Ein Blick auf den sozial geförderten Wohnungsbau zeigt zudem, dass die getroffenen Maßnahmen wie der Bau von Sozialwohnungen durch das städtische Gebäudemana-

gement (GML) oder die Einführung einer Quotierungsrichtlinie greifen. Zwischen 2018 und 2020 wurden 119 sozial geförderte Wohnungen bewilligt – wobei eine Steigerung von lediglich 15 bewilligten Wohnungen im Jahr 2018 auf 61 bewilligte Wohnungen im Jahr 2020 zu verzeichnen war.

Nach der Fertigstellung der ersten zehn sozial geförderten Wohnungen durch das GML im Guldengewann steht auch bereits das nächste Projekt in den

Startlöchern: In der zweiten Jahreshälfte soll der Bau von rund 40 weiteren städtischen Wohnungen beginnen, davon rund 70 bis 80 Prozent sozialer Wohnraum. Ebenfalls topaktuell: Auf dem Baufeld 15 entsteht ein ganz besonderes Projekt, bei dem private Bauherinnen und Bauherren 13 sozial geförderte Wohnungen errichten und diese nach 15 Jahren als Alterswohnsitz nutzen wollen. Ein Vorhaben, das bundesweit seinesgleichen sucht. (stp)



Erfreuliche Nachricht: Landau liegt bei der Schaffung von Wohnraum deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Schreinerei
BÖSHERZ GMLB

Max-von-Laue-Straße 6 · 76829 Landau
Telefon: 0 63 41 - 95 07 90
www.boesherz.com

JUBILÄUMS - PREISE

60 JAHRE

reisser

Maßgerechter Sonnenschutz

Markisen
Fachhandelsware



Wintergartenbeschattungen • Markisen • Plisse
Rollos • Sonnensegel • Jalousien • Rollläden • Gardinen

Landau

Wollmesheimer Str. 44
Tel. 06341 / 32222 • Fax 3584
www.reisser-landau.de

Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

Kopf und Daumen hoch

Sichern Sie sich ein optimistisches Paket!

Was können wir derzeit alle gebrauchen? Genau, eine gehörige Portion Optimismus! Aus diesem Grund hat die Stadt Landau zu Beginn des Jahres die Kampagne „Landau voller Optimismus“ ins Leben gerufen. Gesicht ist die goldfarbene Skulptur „Der Optimist“ des bekannten Konzeptkünstlers Ottmar Hörl, die in den vergangenen Wochen 34-fach das Rathaus zierte und bei weiteren tollen Aktionen wie etwa einem optimistischen Streaming-Konzert aus dem Gloria-Kulturpalast mit dabei war.

Teil der Kampagne ist auch eine kleine „Optimisten-Kollektion“ aus Dingen, die das Leben etwas schöner machen. Das Büro für Tourismus bietet mit dem Weingut Stentz aus Mörzheim einen Muskateller-Sekt, gemeinsam mit der Manufaktur Rebmann aus Bad Bergzabern eine hochwertige Zartbitter-Schokolade und – wie es sich in der Pfalz gehört – ein Dubbeglas an, auf dem der Goldjunge optimistisch den Daumen nach oben streckt.

All diese Produkte gibt's im städtischen Büro für Tourismus zu kaufen – und hier bei uns als „Optimismus-Paket“ zu gewinnen!

Alles, was Sie tun müssen, ist folgende Fragen zu beantworten:

1

Wie heißt die Petition zur Rettung der Innenstädte, die der Bundesfachverband des deutschen Textileinzelhandels ins Leben gerufen hat?

2

Wie viele Mängel- und Ideenmeldungen sind bislang auf der Landauer Beteiligungsplattform www.mitredeninLD.de eingegangen?

3

Wie heißt der jüngste Nachwuchs der Weißscheitelmangaben im Zoo Landau?

Die Lösungen finden sich ganz leicht, wenn Sie diese Ausgabe aufmerksam lesen.

Schreiben Sie die Antworten auf eine Postkarte und senden Sie diese an Stadtverwaltung Landau, Pressestelle, Marktstraße 50, 76829 Landau. Oder Sie schicken eine E-Mail mit den richtigen Lösungen an presse@landau.de.

Einsendeschluss ist der 9. April 2021.

Aus allen richtigen Einsendungen werden die Gewinnerinnen und Gewinner gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Viel Glück!** (stp)

Gewinnspiel!



Foto: stp



LANDAU IM FRÜHLING

Gnadenlos optimistisch

Gleichstellung in der Krise wichtiger denn je

Trotz und vor allem auch wegen Corona am Ball bleiben: Das hat sich die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Landau, Evi Julier, mit ihrer Veranstaltungsreihe „Landauer FrauenZimmer“ zum

Ziel gesetzt. Los ging es bereits Anfang März mit einem pfalzweiten Online-Workshop zum Thema Feminismus. Geplant sind weitere Angebote von A wie Autorinnenlesung bis Z wie Zaubershow

– und das zum ersten Mal auch mit südpfalzübergreifenden Formaten.

Denn Gleichstellung bleibt auch zu Zeiten von Corona eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung, die man am besten gemeinsam angeht. U.a. zusammen mit den anderen Gleichstellungsbeauftragten der Südpfalz, Isabelle Stähle (Südliche Weinstraße) und Lisa-Marie Trog (Germersheim), hat Evi Julier darum vor allem Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Vernetzung geplant. „Die Pandemie hat die nach wie vor bestehenden Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern wieder sichtbarer gemacht. Darum ist es wichtig, dass wir am Ball bleiben“, betont Evi Julier. „Wir haben in der Stadt Landau in diesem Jahr Corona-bedingt bewusst auf großformatige Angebote verzichtet. Aber als gnadenlose Optimistin, für die ich mich als Gleichstellungsbeauftragte halte, bin ich zuversichtlich, dass viele der geplanten Veranstaltungen zwischen März und Juni stattfinden können.“ (stp)



Landaus Gleichstellungsbeauftragte Evi Julier bleibt am Ball. Foto: stp

Info:

www.landau.de/gleichstellung

INDIEN TANDOORI

Indisches Restaurant **Mittagstisch ab 5,90 €**
Taste of India

Lieferservice (ab 20 €) & Abholservice

Öffnungszeiten - aufgrund der aktuellen Lage vorübergehend geändert:
Täglich 11:30 - 14:00 Uhr und 17:00 - 21:00 Uhr
(an Sonn- und Feiertagen geöffnet) • Dienstag Ruhetag
www.indien-tandoori.de

Nußbaumgasse 8 (bei der Stiftskirche), 76829 Landau
Telefon 06341 141079 oder 0176 70074913

WECHINGER
Sanitär • Heizung • Elektro

ELGAWA GmbH • Horststr. 110 • 76829 Landau / Pfalz
Tel. 06341 50589 • E-Mail: bernd@wechinger.net



Schattenspender und Klimaregulatoren: Im Frühjahr werden knapp 200 Bäume im Stadtgebiet nachgepflanzt, wie hier ein Taschentuchbaum im Goethepark. Fotos (4): stp

Der Frühling hält Einzug in Landau

Südpfalzmetropole sorgt für noch mehr Stadtgrün

Selten haben wir uns einen Frühling so verdient wie in diesem Jahr: Nach mehr als 12 Monaten(!) Corona-Krise freuen sich viele Menschen jetzt umso mehr über die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und die erblühende Natur, die zu ausgedehnten Spaziergängen in den schönen Landauer Stadtparks, im Fort oder auch auf dem Taubensuhl einlädt. In den Parks streckten in diesem Jahr schon früh die ersten Frühlingsblüher wie Krokusse ihre Köpfe aus der Erde – sehr zur Freude nicht nur von uns Menschen, sondern auch von „dicken Brummern“ wie Bienen und Hummeln, die so wichtig für unser Ökosystem sind. Wie Sabi-

ne Klein, Leiterin der städtischen Grünflächenabteilung, informiert, waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Abteilung sowie die Gärtner des städtischen Bauhofs in den vergangenen Wochen im Stadtgebiet unterwegs, um Gräser, Stauden und Sträucher in den Beeten zurückzuschneiden – damit Tulpen, Narzissen und Co. Platz finden. Sie haben den Vorteil, dass sie jedes Jahr von neuem blühen und sich sogar vermehren. Sukzessive gelänge es so, die Parks, Beete, Fahrbahnteiler und Böschungen in Landau mit bunten Frühlingsboten zu bestücken, so Klein. Jahr für Jahr lässt die städtische Grünflächenabteilung zusätzlich



Über das Blütenmeer freut sich auch der Optimist.

rund 40.000 Blumenzwiebeln stecken – darunter neben Krokussen, Tulpen und Narzissen auch Lilien, Hyazinthen und Allium. Aber auch eine Nummer größer wird fleißig gepflanzt: Knapp 200 Bäume ersetzt die Stadt Landau alleine im Frühling 2021 – dazu kommen im Laufe des Jahres noch rund 70 Neupflanzungen. Warum gibt es so viele Ausfälle unter den Stadtbäumen? Es ist der Klimawandel, der den Bäumen zusetzt. Daher setzt die Stadt bei den Ersatzpflanzungen auch verstärkt auf klimaangepasste Arten wie Feld-Ahorn, Hopfenbuche und Blumen-Esche, die resistenter gegen Trockenheit und Hitzestress sind. (stp)

**LANDAUER
LEBEN**

● ● ● ● ●

**LANDAU
ERLEBEN**

Es soll blühen, fliegen und summen

Aktion Südpfalz-Biotop startet Mitmachaktion

Mit kleinen Dingen viel bewegen: Das ist das Prinzip der Mitmachaktion „Unsre Biotop – Mehr machen mit“. Ab sofort sind alle Südpfälerinnen und Südpfäler dazu aufgerufen, große und kleine Biotop zu melden und zu schaffen. Egal ob Wildblumenwiese, Trockenmauer oder Nisthilfe – bei dem gemeinsamen Projekt der Aktion Südpfalz-Biotop, der Stadt Landau, der Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße, der Gartenakademie Rheinland-Pfalz, der AgroScience und des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinpfalz sollen alle bereits bestehenden ökologisch wertvollen Flächen in der Südpfalz erfasst werden und außerdem neue dazu kommen. Die Mitmachaktion richtet sich an Privatpersonen mit Garten, Kommunen, die

Landwirtschaft, Schulen, Vereine sowie Winzerinnen und Winzer. „Wir sind es nachfolgenden Generationen schuldig, die Natur und Landschaft unserer schönen Südpfalz zu erhalten“, sagt Landaus Oberbürgermeister Thomas Hirsch. Gerne unterstütze er darum das Mitmachprojekt der Aktion Südpfalz-Biotop und rufe alle dazu auf, sich zu beteiligen.



Denn: Auch viele private und landwirtschaftlich genutzte Flächen können mit wenig Aufwand ökologisch aufgewertet werden – damit es im eigenen Garten, auf Feldern und Wiesen sowie auf öffentlichen Flächen blüht, fliegt und summt. Die Aktion Südpfalz-Biotop mit Sitz in Kleinfischlingen wurde 2014 gegründet und unterstützt Kommunen dabei, Flächen so zu pflegen, dass die Artenvielfalt gefördert wird. Sie widmet sich u.a. dem Aufbau eines südpfalzweiten Biotopverbunds und der wissenschaftlichen Dokumentation des Projekts, welches als Modell für andere Regionen dienen soll. (stp)

Info:

www.aktion-suedpfalz-biotop.de/mitmachen

Red Chillies
Indisches Restaurant
Bar • Lounge

Täglich Mittagstisch ab 5,90 €

Max-Planck-Straße 1 • 76829 Landau
Tel.: 06341 9687700 • Fax: 06341 9685545

www.red-chillies.de

Di.–So. 11:30–14:30 u. 17:30 bis 21:00 • Mo. Ruhetag

ABHOLSERVICE

Sommerterrasse geöffnet nach aktueller Lockdown-Regelung

BÖSHERZ
Immobilien GmbH

Max-von-Laue-Straße 6 • 76829 Landau
Telefon 063 41 5 59 08 16 • info@boesherz-immo.de

DANGEL METALLBAU GMBH 

Wir fertigen für Sie:

- Treppen
- Geländer
- Überdachungen usw.
- Hoftore
- Vordächer

(Industriegebiet Horst)

76829 Landau · Oberwiesenstraße 8

Tel. 06341 9951173 · Fax 06341 9951174

E-Mail: da@dangel-metallbau.de · www.dangel-metallbau.de

Ostern in Landau**DANKE!**5. LANDAUER
KUNDENSPIEGEL**Platz 1**
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 15 APOTHEKEN
 94,1% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
 Freundlichkeit: 95,5% (Platz 1)
 Beratungsqualität: 94,7% (Platz 1)
 Medikamentenverfügbarkeit: 92,2% (Platz 1)
 Kundenbefragung: 11/2018
 Befragte (Apotheken) = 715 von N (Gesamt) = 907

www.kundenspiegel.de
 MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Greff
Wir haben die modernste **Luftaustausch-Anlage** mit **permanenter Frischluft**.**NEU:** Sie geben tagsüber Ihr Rezept ab - unser **Abholautomat** ist rund um die Uhr geöffnet!

Ihre


**APOTHEKE IM
 MED·ZEN**
 MEDIZINISCHES ZENTRUM
- viele Ärzte im Haus -
Apotheker Ludwig Trauth

Max-Planck-Straße 1 · 76829 Landau-Queichheim

Telefon 0 63 41 / 14 66-0 · Fax 0 63 41 / 14 66-10

www.medzenlandau.de
DURCHGEHEND GEÖFFNET:
 MO-FR 8.00-19.00 Uhr · SA 8.00-14.00 Uhr

 Autoschalter gleichzeitig geöffnet!
 Bestell- und Bringservice


Impfen und Testen sind in Landau gut angelaufen.

Fotos (4): stp

Die besten Waffen gegen das Virus

Stadt Landau informiert über Impfen und Testen

Der Impfstart in Landau ist geglückt. Seit Mitte Februar erhalten in der gemeinsamen Einrichtung mit dem Landkreis Südliche Weinstraße im Gewerbepark am Messegelände die Menschen aus den ersten beiden Priorisierungsgruppen ihre Corona-Schutzimpfungen. Seit Anfang März ist zudem ein flächendeckendes „Testen für alle“ möglich, u.a. in der neuen Teststation in der Jugendstil-Festhalle, die von Ehrenamtlichen der DLRG Landau, Stadtholding-Bediensteten und freiwilligen Helferinnen und Helfern betrieben wird. Oberbürgermeister Thomas Hirsch betont, welche große Bedeutung beide Angebote – Impfen und Testen – für die Bekämpfung der Corona-Pandemie haben: „Der Fahrplan für weitere Lockerungsschritte, auf den sich Bund und Länder geeinigt haben, stellt eine erste Grundlage für eine Exit-Strategie aus dem Lockdown dar. Wichtig ist aber auch, dass wir schneller impfen, mehr testen und uns an die geltenden Abstands- und Hygieneregeln halten, wenn wir die Pandemie bewältigen und größtmögliche Sicherheit für alle haben möchten.“

Das Impfzentrum Landau/Südliche Weinstraße befindet sich in der Albert-Einstein-Straße 29. Es verfügt über drei Impfstraßen mit insgesamt 48 Impfboxen sowie vier Check-ins, drei Check-outs und zwei Aufklärungen. Für ausreichend Parkplätze direkt vor Ort ist gesorgt; zudem wurden eine zusätzliche Bushaltestelle der Linie 535 und ein kostenloser Fahrservice vom Hauptbahnhof und wieder zurück eingerichtet. Wichtig: Termine für das Impfzentrum Landau/Südliche Weinstraße vergibt ausschließlich das Land. Wer an der Reihe ist, kann sich über die Landes-Hotline 0800/57 58 100 bzw. die Landes-Internetseite www.impftermin.rlp.de registrieren lassen. Das „Testen für alle“ mit Corona-Schnelltests übernehmen derzeit das DRK Landau und die DLRG Landau an ihren jeweiligen Standorten am alten Güterbahnhof und in der Stettiner Straße; ebenso der private „Coronatest Landau Drive in“ in der Albert-Einstein-Straße. An der gemeinsamen Teststation von Stadt und Kreis in den Grabengärten werden mit Unterstützung der Bundeswehr

weiter vor allem sogenannte PCR-Tests genommen. Diese kommen auch zum Einsatz, um positive Schnelltest-Ergebnisse zu bestätigen. Um die Kapazitäten für Schnelltests zu erweitern, hat die Stadt Landau zudem eine weitere Teststation auf die Beine gestellt. In der Jugendstil-Festhalle können pro Stunde 100 bis 150 Schnelltests genommen werden; ein „Durchgang“ dauert rund 20 Minuten. Wer abgestrichen wurde, erhält einen Abholschein mit Uhrzeit und holt ihr bzw. sein Ergebnis dann an der Theaterkasse ab.

Die Öffnungszeiten der Teststation in der Mahlastraße sind:

Montag bis Samstag 18 bis 21 Uhr
 Dienstag 10 bis 17 Uhr
 Freitag 10 bis 17 Uhr
 Samstag und Sonntag
 10 bis 13 Uhr sowie 14 bis 17 Uhr

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. (stp)

Info:

www.landau.de/corona